

Das Herbst- und Winterprogramm am ELG

Liebe Eltern und Sorgeberechtigte,
liebe Schülerinnen und Schüler,

nach geruhsamen Oktobertagen hat das Leben und Arbeiten im Schulhaus gehörig Tempo aufgenommen. Klausuren und Klassenarbeiten, Konferenzen, Beratungen und Versammlungen binden Zeit und brauchen Konzentration. Zugleich waren lange vorbereitete Fahrten nach Barcelona und zum deutsch-deutschen Austausch sowie Projekte zu gestalten: die Gedenkfeier für Carl Lampert, das Kunstprojekt mit der Grundschule Hanoier Straße, der Elisabeth-Tag und nicht zuletzt der Tag der offenen Tür.

Das alles ist gelungen, weil Kollegium, Eltern, Schülerinnen und Schüler und auch externe Partner gemeinsam Verantwortungen getragen und Programme ermöglicht haben.

Auf dieses oft große Engagement möchten wir verweisen, es würdigen und Danke sagen.

Kurzberichte aus den Konferenzen

• **In der Lehrerkonferenz erläutert der Schulleiter das Neutralitätsgebot** – Schulen haben den gesetzlichen Auftrag zur Demokratiebildung, Schülerinnen und Schüler in die Werte und Prinzipien der freiheitlich-demokratischen Grundordnung einzuführen. Dabei zielt das sogenannte Neutralitätsgebot darauf, Schülerinnen und Schüler politisch nicht zu indoktrinieren.

„Überwältigungsverbot“ nennt das der Beutelsbacher Konsens. Er verbindet das Verbot mit einem Kontroversitätsgebot. Zugleich aber sind Lehrende verpflichtet, Haltung zu zeigen und die Werte des Grundgesetzes sowie die Prinzipien unserer Demokratie aktiv zu verteidigen.

• **Die Schulkonferenz beschließt** eine Anpassung des Fahrtenkonzepts sowie der Vorgaben für die Leistungsbewertung –

www.ess-elisabeth.de/bildung/unterricht-und-fachschaften/rechtliches-und-organisatorisches/

• **Die Mitgliederversammlung des Fördervereins** nimmt den Jahresbericht des Vorstandes entgegen. Sie ruft die Elternschaft der Schule dazu auf, wieder verstärkt dem Förderverein beizutreten, um die erfolgreiche Unterstützungsarbeit der zurückliegenden Jahre von vielen Eltern getragen fortsetzen zu können –

www.ess-elisabeth.de/gemeinschaft/forderverein/

Advent im ELG

Gleich zweimal lädt die Musikfachschaft in diesem Jahr zum Konzert: am **03.12. gestalten ab 16 Uhr die Jahrgänge der Unterstufe** den adventlichen Nachmittag, am **17.12. werden uns ab 18.00 Uhr Schülerinnen und Schüler der Mittel- und Oberstufe und der Eltern-Mitarbeiter-Lehrerchor mit dem Weihnachtskonzert** auf das nahende Weihnachtsfest einstimmen.

Mit den „Stilleübungen im Advent“ und der Rorate-Messe am 09.12. um 6.30 Uhr (!) begleiten uns zudem **liturgische Angebote** durch den Advent.

Tannengrün gesucht! – Für adventlichen Schmuck im Schulhaus freuen wir uns auf die **grüne Spende aus Ihrem Garten**. Große und auch kleine Zweige bitte einfach im Schulbüro abgeben. Bereits am kommenden Mittwoch soll das Schmücken im Schulhaus geschehen ...



Elisabeth-Gymnasium
Halle (Saale)

Adventsbasar und
Adventskonzert
3.12.25 - 16 Uhr

Weihnachtskonzert
17.12.25 - 18 Uhr

Stilleübung im Advent
Jeden Dienstag und Freitag
7.25 - 7.35 Uhr

Rorate-Messe mit
anschließendem
gemeinsamen Frühstück
9.12.25 - 6.30 Uhr

Advent am ELG

Erinnern und Zukunft gestalten

Vielleicht steht die nachfolgend dokumentierte Rede von Tanja, Emil, Isabell, Thuy aus der 10 d exemplarisch für das gerade aufgerufene Engagement. Bei der Gedenkfeier für Carl Lampert am 13. November im Roten Ochsen formulierten unsere Schülerinnen und Schüler:

Wir haben uns heute hier versammelt – an einem Ort, der schwer an Geschichte trägt. Der Rote Ochse, einst Stätte der Unterdrückung, der Gewalt, der Unmenschlichkeit – ist heute ein Ort der Erinnerung, der Mahnung und des Nachdenkens. Hier begegnen wir der Vergangenheit nicht abstrakt, sondern konkret: in den Mauern, in den Geschichten, in den Schicksalen derer, die hier gelitten haben. Einer von ihnen war Carl Lampert – Priester und ein Mensch, der sich der Unmenschlichkeit widersetzte, als viele schwiegen.

Carl Lampert stand für das Gewissen in einer Zeit, in der das Gewissen gefährlich war. Er stand für die Wahrheit in einer Zeit der Lügen. Und er stand für das Menschsein in einer Zeit, in der Menschen zu Nummern, zu Feinden, zu Opfern gemacht wurden. Er hat uns gezeigt: Erinnerung ist keine Schwäche – sie ist Mut.

Erinnerungsarbeit in Deutschland bedeutet, sich diesem Mut zu stellen. Nicht, um Schuld ewig zu wiederholen, sondern um Verantwortung lebendig zu halten. Wir erinnern, weil Vergessen der erste Schritt zur Wiederholung wäre. Wir erinnern, weil Geschichte kein abgeschlossenes Kapitel ist, sondern ein Spiegel, in dem wir uns selbst erkennen müssen.

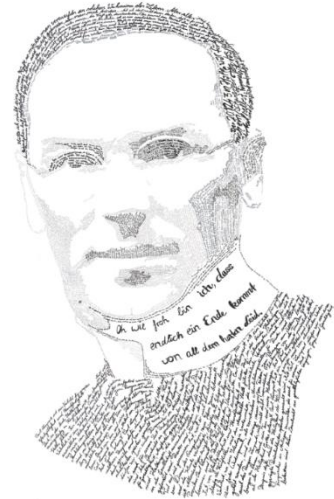
Wenn wir auf unsere Gegenwart schauen, sehen wir, wie wichtig diese Arbeit bleibt. Antisemitismus, Rassismus, Verschwörungsideologien – sie sind nicht verschwunden. Sie verändern ihr Gesicht, sie suchen neue Worte, neue Plattformen, aber ihre Wurzeln sind dieselben: Hass, Angst und die Weigerung, den anderen als Menschen zu sehen.

Darum ist Erinnern kein Ritual – es ist Widerstand. Widerstand gegen das Vergessen. Widerstand gegen jene Stimmen, die sagen, „man müsse doch auch mal einen Schlussstrich ziehen“. Doch: Wer einen Schlussstrich ziehen will, zieht ihn nicht unter die Vergangenheit – er zieht ihn unter die Verantwortung.

Carl Lampert hat diese Verantwortung gelebt. Er hat sie mit seinem Leben bezahlt. Er erinnert uns daran, dass Wahrhaftigkeit und Mitmenschlichkeit keine selbstverständlichen Werte sind. Sie müssen immer wieder neu errungen werden – in unseren Schulen, in unseren Familien, in unseren Gesprächen, in unserer Demokratie.

Deshalb, meine Damen und Herren, ist Erinnerungsarbeit kein Blick zurück, sondern ein Schritt nach vorn. Sie ist ein Versprechen: dass das, was hier geschah, nicht vergeblich war. Und dass die Würde des Menschen – jedes Menschen – niemals wieder mit Füßen getreten wird.

Diese Pflicht bleibt auch die unsere – heute, morgen und solange Menschen fähig sind, sich zu erinnern.



Elisabeth-Gymnasium Halle (Saale)

„Und ohne Tabu explodiert die Welt“
Tilman Röhrig liest aus seinem neuen Roman



21. Januar 2026, 18.30 Uhr
Aula des Elisabeth-Gymnasiums

„Ich beschloss, nicht über ihn zu schreiben“, sagt Tilman Röhrig, „sondern ich lasse den Leser mit ihm durch die Jahre gehen, mit ihm Höhen und Tiefen des Alltags meistern. Ja, die Zeit der Zwanziger drehte sich jäh, ohne dass die meisten es wirklich ernst nahmen, auch Erich und seine Freunde nicht. Bis es zu spät war, kein Tabu mehr, die Welt in Deutschland zerbrach.“ Und: „Gerade jetzt ist es aktueller denn je, verstehen zu wollen, wie das System Nationalsozialismus funktioniert.“

Mit der Lesung setzen wir unsere Veranstaltungsreihe fort, die die Werte unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens thematisiert.

Elisabeth-Gymnasium Murmansk Str. 14 06130 Halle (Saale)

Bitte vormerken!

Am **21.01.2026** wird **Tilman Röhrig** um **18.30 Uhr** in unserer Aula aus seinem neuen Erich-Kästner-Roman für uns lesen. „Ich beschloss, nicht über ihn zu schreiben, sondern ich lasse den Leser mit ihm durch die Zeit gehen“.

Mit Tilman Röhrigs Lesung setzen wir unsere Veranstaltungsreihe fort, die die Werte unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens thematisiert.

Wir wünschen Ihnen und Euch in diesem Advent 2025 entschleunigte Momente, die besinnlich, festlich, friedlich, hoffnungsvoll die Ankunft des Herrn erwarten lassen.

Für die Schulleitung

Hans-Michael Mingenbach
Schulleiter